

Fußnoten

Fußnoten dienen in erster Linie dem Quellennachweis, zusätzliche Erläuterungen sollten hier nur erfolgen, wenn sie den Fluss des Haupttextes stören würden, und wie hier durch Semikolon abgetrennt oder als kompletter Satz formuliert werden.

Fußnoten werden über die ganze Arbeit durchnummeriert, also *nicht* auf jeder Seite neu mit „I“ beginnend. Jede Fußnote ist ein Satz und endet mit einem Punkt. Demzufolge werden alle Punkte, die im Literaturverzeichnis als Trennzeichen dienen, hier durch Kommata ersetzt.

Erstbeleg:

Beim ersten Nachweis eines Titels in einer Fußnote wird der komplette Nachweis aus dem Literaturverzeichnis wiedergegeben; allerdings wird der Autor hier in der Reihenfolge „Vorname Nachname“ angeführt. Hinzu kommt – wie in jeder Fußnote – die konkrete Stelle, auf die sich der Text bezieht.

Kurzbeleg:

Wird auf einen Titel in der Arbeit mehrfach Bezug genommen, so wird nur der erste Nachweis vollständig ausgeführt (Erstbeleg), und später der Kurzbeleg verwendet. Hier wird nur der Autor, ein geeigneter Kurztitel und die Stelle, auf die sich der Text bezieht, genannt. Der Kurzbeleg wird beim Erstbeleg definiert.

Beispiele:

¹ Walter Dostal, „Die Araber in vorislamischer Zeit“, Albrecht Noth / Jürgen Paul (Hrsg.), *Der islamische Orient, Grundzüge seiner Geschichte*, (Mitteilungen zur Sozial- und Kulturgeschichte der islamischen Welt; Bd 1), Würzburg: Ergon Verlag, 1998, S. 25-44 [im Folgenden: Dostal, „Die Araber in vorislamischer Zeit“], hier S. 32f.

² Josef Matuz, *Das Osmanische Reich, Grundlinien seiner Geschichte*, 3., unveränd. Aufl., Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1994 [im Folgenden: Matuz, *Das Osmanische Reich*]; hier S. 25.

³ Halil İnalcık, „Military and Fiscal Transformation in the Ottoman Empire, 1600-1700“, *Archivum Ottomanicum* VI (1980), S. 283-337 [im Folgenden: İnalcık, „Military and Fiscal Transformation“]; hier S. 296ff.

⁴ Walter Dostal, „Die Araber in vorislamischer Zeit“, S. 43.

Mehrfachnennung und Auslassungen:

Es gelten (insbesondere für mehrfache Verweise auf denselben Autor) dieselben Abkürzungen wie im Literaturverzeichnis. Zusätzlich wird bei aufeinanderfolgenden Verweisen auf denselben Titel die Abkürzung „Ebd.“ bzw. „Ibid.“ (für „Ebenda“ bzw. „Ibidem“) anstelle jeder weiteren Angabe (außer der evtl. abweichenden Stelle) verwendet.

Abkürzungen werden *nicht* verwendet, wenn die betreffenden Fußnoten durch einen Seitenwechsel getrennt sind. Die erste Fußnote einer Seite enthält also immer einen Erstbeleg oder einen Kurzbeleg ohne irgendwelche Abkürzungen.